

AUSLANDSFAMULATURBERICHT KASR AL AINI HOSPITAL CAIRO JULI/AUG. 2010

von Wilfried Waidacher

Organisation:

Ich stieß durch Zufall erst ca. zwei Monate vor Abflug auf dieses Austauschprogramm. Im Büro von Frau Mag. Halbauer-Huber erfuhr ich, dass es noch Restplätze gab und erhielt nach Abklärung der Voraussetzungen sofort einen. Wollte man sich „auf regulärem Wege“ für eine derartige Auslandsfamulatur anmelden, müsste man sich in etwa ein Jahr zuvor bei dem Büro für internationale Beziehungen in der Mozartgasse vorstellen.

Die Organisation gestaltete sich als unproblematisch da abgesehen von Flug, Impfungen und einem mail an das schon seit Jahren von „kasr al aini students“ frequentierte youth hostel bezüglich einer Unterkunft während unserer Zeit in Cairo, nicht wirklich viel zu erledigen war. Ein paar Worte zum Visum: Man hört verschiedenste Geschichten, ging mir bzw. unserer Grazer Gruppe (wir waren zu fünft) genauso. Ich, offenbar aus Angst in einem arabischen Land am Flughafen von unfreundlichen Zöllnern in einem muffigen Kammerl befragt zu werden warum ich ohne Visum in ihr Land eindringe, habe meinen Pass ein Monat vor Abreise brav nach Wien in die ägyptische Botschaft geschickt, sogar mit fünf Euro für den eingeschriebenen Brief zurück an mich. Eins sag ich euch: Ihr könnt es auch so machen, allerdings haben sich fast alle, und wir haben in Cairo viele andere Studenten getroffen, das Visum welches immer ein Monat gilt, direkt am Flughafen für ein paar Dollar besorgt. Ist einfacher, geht schnell, kostet fast nix und die Zöllner sind eigentlich ganz freundlich...

Ankunft in Cairo:

Der Flughafen ist modern, man findet sich sofort zurecht und nachdem man sein Gepäck abgeholt hat kann man sich direkt am Flughafen ein Handy besorgen. Vorher sollte man, der Liquidität wegen, bei einem der zahlreichen Bankomaten/ATMs ein- oder zweihundert Pfund abheben. Das Handy kostet insgesamt (mit Wertkarte mit der man innerhalb von Ägypten wirklich lange telefonieren kann...) umgerechnet um die 20€. Ist meiner Meinung nach wirklich die Investition wert, da man einfach mit Ärzten, den Organisatoren vor Ort oder auch untereinander ab und zu telefonieren muss.

Nächster Schritt: Ein Taxi zur Unterkunft. Tipp: Fortbewegung in Cairo per Taxi ist extrem günstig! Informiert euch zu Hause über den Wechselkurs (ca. 7 ägypt. Pfund sind ein Euro-Stand Sommer 2010). Zahlt nicht mehr als 50, maximal 60 Pfund vom Flughafen ins Zentrum für ein Taxi, innerhalb Cairos solltet ihr nie über 10, maximal 15 Pfund wenn ihr es eilig habt und nicht lang verhandeln wollt, zahlen (kein Einheimischer zahlt mehr als 5 Pfund in Cairo). Ihr werdet etwas handeln müssen und es wird auch nicht der erste Fahrer auf euer Angebot einsteigen aber es gibt dutzende Taxis direkt vor dem Terminal. Ihr könnt sicher sein, man wird euch um diesen Preis transportieren.

Die Taxifahrt oder den Verkehr allgemein in Cairo betreffend: Erschreckt nicht zu sehr, es ist Afrika und Verkehrsteilnehmer welche sich an Regeln halten findet man in dieser 20 Millionen Metropole genauso selten wie Wasser in der Sahara. Wundert euch ebenso nicht über

Eselkarren auf Schnellstraßen, Autos die diese Bezeichnung nicht verdienen, tote Kühe auf der Fahrbahn oder Überholmanöver bei denen selbst ein Jochen Rindt vor Neid erblassen würde. Lasst es einfach auf euch zukommen und habt Vertrauen dass es gut geht...meistens geht es gut...

Das Cairo Youth Hostel:

Zuerst die positiven Seiten: Die Lage ist wirklich unschlagbar! Fünf Gehminuten vom Hostel entfernt, dafür aber von einer mehrspurigen Straße die es in sich hat wenn man sie täglich überqueren muss, umgeben, liegt das berühmte Kasr Al Aini Hospital. Ihr könnt problemlos mit Scrubs und weißem Mantel (wenn ihr ihn in der Hitze aushält...) diesen Weg zurücklegen; es ist normal dass Ärzte und OP-Personal mit dem OP-Gewandt auf der Straße herumlaufen, aber zu den hygienischen Bedingungen später.

Ebenso konkurrenzlos ist wohl der Preis: 35 Pfund/Tag mit Frühstück(sprich: fünf Euro!) ist selbst für ägyptische Verhältnisse nicht teuer. Prinzipiell kann man das Personal als freundlich beurteilen. Allerdings muss ich sagen, dass mir der gesamte Betrieb ein wenig unkoordiniert vorgekommen ist, soll heißen: der eine weiß nicht so recht was der andere macht. So muss man sich mit drei verschiedenen Personen auseinandersetzen um seinen Aufenthalt verlängern bzw. bezahlen zu können. Auch konnten Studenten aus Innsbruck vorab von Österreich alle vier Wochen via Internet buchen und mit Kreditkarte bezahlen; wir Grazer hatten eben das Problem, dass wir Woche für Woche vor Ort neu buchen mussten. Das kann spätestens dann ein Problem werden, wenn man einmal einen längeren Ausflug macht und nicht rechtzeitig zu Wochenbeginn, also am Zahltag, wieder in Cairo ist. Allerdings gibt es kein Problem welches nicht zu lösen wäre und so kann ich das Hostel allen Leuten empfehlen die für die Unterkunft nicht zu viel Geld ausgeben wollen und die das ein oder andere Staubkorn im Zimmer tolerieren. Die Sauberkeit allgemein im Hotel ist nicht umwerfend aber auch nicht so schlecht dass es einem andauernd graust. Es herrschen in diesem Land allgemein, ob es sich um das Spital, das Hostel oder das Essen auswärts handelt, eben andere Maßstäbe die Sauberkeit und Hygiene betreffend.

Das Kasr Al Aini Hospital (Emergency Department sowie Department of Gynecology and Obstetrics):

Dieses Krankenhaus, eines der größten im mittleren Osten, raubt einem (so war es zumindest bei mir...) während der ersten zwei oder drei Tage sprichwörtlich den Atem. Es ist nicht so sehr die Hitze gepaart mit Geruchssensationen die von diabetischen Füßen unglaublichen Ausmaßes her rühren, Blut welches auf dem Steinboden vor sich hintrocknet, Erbrochenem oder Urin, es ist viel mehr das Leid der Menschen die in Gruppen oder alleine, am Boden kauern oder auf schrottreifen Tragen mit oft nur drei sich drehenden Rädern liegend, auf eine Behandlung warten. Es war mir klar dass ich in diesem Krankenhaus nicht mit europäischen Standards rechnen konnte, aber dass der Unterschied doch so eklatant und das Elend so allgegenwärtig sein würde hatte ich nicht erwartet. Dennoch muss man sich vor Augen halten dass, gäbe es diese Institution nicht, tausende der ärmsten Menschen Cairos, überhaupt keine medizinische Versorgung hätten. Das Kasr Al Aini Hospital ist ein staatliches Spital und die Patienten zahlen für ihre Behandlung kein Geld.

Andererseits, soweit ich das beurteilen kann, sind die Ärzte sehr gut, bzw. nach westlichem Standard ausgebildet und fachlich sicher nicht den meisten europäischen Medizinern unterlegen. Für die Umstände unter denen man dort arbeiten muss sind sie nicht verantwortlich. Beeindruckend ist auf jeden Fall der riesige turnover an Patienten. Die Hospitalisierungszeit der

Patienten wird/muss kurzgehalten werden um der Masse an Patienten Herr zu werden. Man sieht unglaublich viele Patienten mit den verschiedensten Krankheiten und Verletzungen. Der „patient flow“ ist immens!

Unbedingt zu achten ist auf Eigenschutz, vor allen wenn man auf operativen Stationen tätig ist! Es liegen überall Skalpell-Klingen, Mandrins der Venflons ohne Ende und offene Ampullen herum. Die hygienischen Bedingungen sind nicht annähernd mit den uns bekannten zu vergleichen. Fliegen und Moskitos, durch das Blut angezogen, sind in den Emergency-OPs allgegenwärtig, der Mundschutz wird, wenn überhaupt weit unter der Nase getragen und Spender mit Händedesinfektionsmittel-ich konnte nirgends (!) einen entdecken.

Die meisten Ärzte sprechen sehr gut Englisch (man studiert Medizin auf Englisch in Ägypten) und sind gewillt einem etwas zu zeigen bzw. zu erklären. Höflich wird man näher ans OP-Feld herangebeten und man interessiert sich für den Studenten aus Europa.

Leider schaut es für die Famulanten die auch mal Hand anlegen wollen, sprich selbst Tätigkeiten praktisch erlernen oder üben wollen, eher düster aus. Das Laryngoskop, das Skalpell oder auch einfach nur der Venflon wurde sehr selten aus der ägyptischen Hand gegeben, so muss ich doch sagen, dass sich der Wissensgewinn eher auf die Theorie als auf die Praxis beschränkt.

Ausflüge:

Ägypten besteht ja zum Glück nicht nur aus dem oben erwähnten Krankenhaus. Wenn man schon mal in Cairo ist, muss man die Stadt einfach als Ausgangspunkt für verschiedene Ausflüge nutzen.

Unser erster Tages-Trip führte uns nach Alexandria. Unbedingt zu empfehlen und ohne größeren Aufwand zu organisieren! Die Hafenstadt ist eine willkommene Abwechslung zur staubigen und trockenen Hauptstadt. Etwas überschaubarer (obwohl noch immer im Großraum ca. 5 Mio. Einwohner) als Cairo liegt die Stadt die einst 2 Weltwunder beherbergte direkt mit einer großen Promenade (Corniche) am Mittelmeer und eignet sich perfekt für einen Ausflug der für uns mit der Abfahrt am Busterminal (Cairo Gateway) um 06:00 in der Früh begann und mit der Ankunft wieder in Cairo um 22:00 endete. Die Bustickets muss man mindestens einen Tag, besser noch früher im Voraus, am Gateway besorgen, da die Stadt auch ein beliebtes Wochenend-Ausflugsziel für die Einwohner von Cairo darstellt. Weiters fahren Züge von Cairo nach Alex, allerdings muss man Plätze dort noch früher reservieren als im Bus.

Sehr zu empfehlen ist auch ein 3-Tages Ausflug ans Rote Meer. Wie entschieden uns für Dahab auf der Halbinsel Sinai, selbstverständlich gibt es auch viele andere sehenswerte Küstenorte/-städte. Neben den üblichen Strandaktivitäten (Sandburgen bauen, in der Sonne liegen, im warmen Wasser plantschen...) gingen einige von uns tauchen (Blue Hole war wunderschön!), andere genossen den Sonnenaufgang am Berg Sinai nach einer Nachtwanderung und suchten danach etwas Inspiration im nahe gelegenen Katharinenkloster. Die Atmosphäre in unserem kleinen (extrem günstigen!), direkt am Meer gelegenen Ressort war unglaublich angenehm und es kam, wenn auch nur für drei Tage, in fast jedem von uns echtes Urlaubsfeeling auf. Die Tickets nach Dahab von Cairo sind für 90 Pfund (ca.13€) am Busbahnhof (Cairo Gateway) zu besorgen. Es handelt sich um einen Nachtbus, man fährt ca.11 Stunden, die Busse sind vom Standard mit europäischen Reisebussen zu vergleichen.

Das von uns besuchte Ressort nennt sich „Penguin Ressort“, absolut zu empfehlen! Zu buchen sind die Zimmer übers Internet, Personal ist freundlich, Essen und Lounge traumhaft, Tauchschule/-basis direkt vor Ort...was will man mehr?

Unvergesslich bleibt für mich auch ein dreitägiger Wüstentrip in die Bahira Oase (ca. 10 Autostunden südlich von Cairo auf einer schnurgeraden Wüstenstraße) mit Jeepsafari in die wunderschöne weiße Wüste. Für ca. 80€/Person bei dem Reisebüro Safir Travel in Cairo zu buchen, inkludiert dieser Trip eine Nacht unter freiem Wüstenhimmel (Sterne sieht man dort..., ich sag's euch..., der Wahnsinn!), ein erfrischendes Bad in einer Quelle am nächsten Morgen sowie den Besuch einer Dattelplantage und eines Salzsees.

